

Filmfest weiter auf Überholspur

Rekordbesuch und aktive Sponsoren bei der neunten Auflage von „Green Screen“

ECKERNFÖRDE Ein neuer Besucherrekord und die anhaltend hohe Bereitschaft der Sponsoren und Förderer, „Green Screen“ auch finanziell zu unterstützen, haben die Zweifel an der finanziellen Absicherung des Internationalen Naturfilmfestivals beseitigt. Damit steht endgültig fest: „Green Screen“ wird es auch 2016 geben, das Jubiläumsfestival kann kommen. Diese für Eckernförde und das Land Schleswig-Holstein frohe Botschaft verkündeten gestern bei der Abschlusspressekonferenz die Festivalleitung, die Geschäftsführung und der Vorstand des Fördervereins. Wegen der bislang fehlenden festen jährlichen Landesförderung hatten die Festivalmacher die ernsthafte Sorge, ob sie das stetig an Qualität und Quantität gewinnende Internationale Naturfilmfestival in den kommenden Jahren weiter ausrichten können. Diese erstmals in so klarer Form öffentlich gemachte Forderung nach einer finanziellen Unterstützung durchs Land hatte die Landesregierung mit Ministerpräsident Torsten Albig und Umweltminister Robert Habeck an der Spitze verärgert.

Doch dieses existenzielle Problem spielte gestern nicht die Hauptrolle. Die Botschaft lautete: Dieses aus Sicht der Filmemacher und Besucher bisher beste Festival hat neue Maßstäbe gesetzt. Es lebt von seiner Professionalität, mit der die international renommierten Naturfilmer und das Fachpublikum in Eckernförde aufgenommen und betreut werden, und es lebt vom großen Einsatz wahrer Heerscharen engagierter Helfer in ihren grünen Shirts, die unter anderem die Filmvorführungen moderieren und sie – vor allem dann, wenn die Filmemacher dabei sind – zu einem Erlebnis machen. Diese Mischung und die immer wieder spontanen Kontakte zwischen Filmemachern und Zuschauern machen „Green Screen“ zu einem ganz besonderen Festival, dessen Reiz sich kaum jemand entziehen kann. Wenn



Daumen hoch fürs Erfolgsfestival: Martin Krohn, Ulrike Lafrenz, Gerald Grote, Michael van Bürk und Markus Behrens (v.li.).

KÜHL

Naturfilmer stehende Ovationen in fast immer voll besetzten Sälen erhalten, begeisterte Kinder frei und spontan ihre Fragen stellen und ein an Wölfen interessierter Junge nach seiner Frage an den Wolf-Experten spontan zu einer gemeinsamen Exkursion eingeladen wird – in solchen Momenten blüht das Festival auf.

Und da es zahlreiche solcher Begebenheit gab und auch die aufwendigen Großveranstaltungen in der Stadthalle – Eröffnung und Preisverleihung mit Büfett und Party – wie am Schnürchen liefen, fühlte sich die Vorsitzende des Fördervereins, Ulrike Lafrenz, auch gestern noch „wie auf einer grünen Wolke“. „Green Screen“ sei „noch nie so perfekt gelaufen“. Pressesprecher Michael van Bürk sah das genau so. Er hat unter den Filmemachern, Vertretern der Produktionsfirmen und Naturfilmredaktionen sowie den Zuschauern „eine Superstimmung“ ausgemacht, die „Green Screen“ 2015 zu einem „ganz großen Er-

folg“ gemacht hätten. Für die Filmemacher gewinnt „Green Screen“ zunehmend an Bedeutung. Dazu Ulrike Lafrenz: „Viele Filmemacher haben uns gesagt, wie wichtig Eckernförde für die

„Viele Filmemacher haben uns gesagt, wie wichtig Eckernförde für die Filmwelt geworden ist.“

Ulrike Lafrenz
Vorsitzende des Fördervereins

Filmwelt geworden ist.“ „Green Screen“ habe nochmals an Professionalität gewonnen, erklärte Festivalleiter Gerald Grote. Dazu habe vor allem der 80-jährige, frühere Kameramann Peter Fera beigetragen, der intensiv von den Jurymitgliedern Heinz von Matthey und Udo Zimmermann unterstützt wird.

Diese hohe Qualität wird auch vom Publikum geschätzt: 16000 Besucher strömten von Donnerstag bis gestern in

die Vorstellungen. Zählt man die Besucher der Schulkinowoche, der sh:z-Filmtour, aus dem Fulldome des Helmholtz-Zentrums am Hafen, die Exkursion ins Alsion nach Sonderburg am kommenden Freitag und die Schülervorführungen im Metro-Kino in Kiel hinzu, haben sich 27 500 Besucher die Festivalfilme angesehen – neuer Besucherrekord bei „Green Screen“. Vor allem der Direktverkauf am Wochenende hat noch für einen kräftigen Schub gesorgt. Das freut die Festivalmacher, „aber die tolle Stimmung ist uns wichtiger als die Besucherzahlen“, betont Grote. Es sei zwar schön, dass die Zahlen stetig steigen, „aber irgendwann wird es auch einen Knick geben“.

2016 findet „Green Screen“ vom 14. bis 18. September – von Mittwoch bis Sonntag – statt. Dadurch gibt es einen Tag mehr bei den Schülervorstellungen, wo sich die Lage bei der Organisation und den Bustransfers etwas entspannen dürfte.

Gernot Kühn